

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 49

Rubrik: Kalendergeschichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kalendergeschichte

Der brave Mann von Tangtschan

Im Sommer 1976 ereignete sich in der Volksrepublik China eine Erdbebenkatastrophe, deren Ausmass Zehntausende von Menschenleben forderte. Vom Beben am stärksten betroffen wurde die Stadt Tangtschan. Während der Rettungsarbeiten bewies die Bevölkerung laut Augenzeugenberichten ausserordentliche Ruhe und Disziplin. Der chinesische Ministerpräsident Hua Kuo Feng liess zu Ehren der Helden von Tangtschan eine Konferenz einberufen, zu welcher Vertreter der durch das Erdbeben geschädigten Bevölkerung und der Rettungsequipen aus der Umgebung eingeladen wurden. Der Staatschef ergriff dabei selbst das Wort:

«Nur der Sozialismus wird die Folgen einer so schweren Naturkatastrophe überwinden können.» Er lobte namentlich Mut und Einsatzbereitschaft der lokalen Kader.

Unter den Geehrten fand sich auch ein Mann, dessen persönliche Opferbereitschaft der Präsident als beispielgebend bezeichnete. Als er unter den Trümmern seines eingestürzten Hauses seine Kinder um Hilfe schreien hörte, besann er sich auf seine Pflicht, eilte dem benachbarten Parteisekretär zu Hilfe, damit sich dieser unverzüglich an die Organisation der Rettungsarbeit machen konnte. Erst jetzt durfte er an die Rettung seiner Kinder denken, die er in den Trümmern seines Hauses tot auffand.

Der Mann fühlte weder Reue noch Gewissensbisse: Er handelte im Einklang mit der herrschenden Moral.

Heinrich Wiesner

